

**2012 keine Deutsche Berglaufmeisterschaft**

Seit 1985 kommt jedes Jahr die Deutsche Berglaufmeisterschaft zur Austragung. Für 2012 fand sich kein Ausrichter, so dass definitiv auf einen der Höhepunkte der Berglaufsaison verzichtet werden muss. Als Grund für das Desinteresse von geeigneten Vereinen wird die „Bevormundung seitens der derzeitigen Berglaufführung angeführt“, sei es hinsichtlich Strecke oder aber auch Einflussnahme in örtliche organisatorische Details. Für 2013 hat der Skiclub Bergen mit dem Hochfellnberglauf Zusagen von BLV-Sportwart Hans Lang und Berglaufwart Wolfgang Münzel. Der 39. internationale Hochfellnberglauf am 30. September bietet sich demnach als Generalprobe für die Deutsche Meisterschaft 2013 an. Die Ergebnisse des international stark besetzten Berglaufklassikers könnten unter anderem als Basis für die Nominierung des Nationalkaders 2013 herangezogen werden.

ng 09.12.2012

**Calendar 2012 - Associate Members**

	<b>Event</b>	<b>Venue</b>	<b>Nation</b>
19th - 20th May	28th Intern. Gamperney Berglauf	Grabs	SUI
16th June	11th GM40 - Gorski Maraton Stirich Obcin (km. 38)	Podbrdo	SLO
15th July	13th Chiavenna - Lagunc (Vertical Kilometre)	Chiavenna (Sondrio)	ITA
18th August	Skaala race	Loen - City Stryn	NOR
30th September	39th Hochfelln Berglauf	Bergen	GER
6th October	33rd Smarna Gora International mountain race	Ljublijana	SLO
21st October	55th Trofeo "E. Vanoni" (relay international male) 29th Trofeo "E. Vanoni" (individual international female)	Morbegno (Sondrio)	ITA



A Web-Service provided by European Athletics



**Kuriosum Deutsche Berglaufmeisterschaft 2012**

Die neueste „Berglaufrettungaktion“ der „Fachgruppe Berglauf“ ist eine Schnapsidee, an der mehrere Personen ihren Senft dazu gegeben haben, einem allein hätte soviel Unsinn nicht einfallen können. Wenn sich kein geeigneter Bewerber unter den Leichtathletikvereinen oder Skiclubs finden kann, wie soll dann eine Gemeinde oder ein Tourismusverein für diese Art von Veranstaltungsvergabe gefunden werden. Offenbar angeregt vom Modell „Mayrhofen Zillertal“ gehen die Bestrebungen soweit, Eventagenturen mit Aufgaben zu betreiben, deren Zuständigkeitsbereiche noch immer in Händen der Dachverbände und der Mitgliedsvereine sind. Haben sich die Väter des Hirngespinstes eigentlich Gedanken gemacht, wie die Versicherungsangelegenheit geregelt werden soll. Ist den Urhebern des Vorschlages klar, dass die irren Gedankengänge, sollten sie wirklich zum Tragen kommen, automatisch auch den Deutschen und Bayerischen Leichtathletikverband überflüssig machen. Und sind die Herren von sich und ihres Organisationstalents so überzeugt, eine Deutsche Meisterschaft meisterschaftswürdig auszutragen, das heißt alle örtlichen Gepflogenheiten und Koordinationsüberschneidungen praktisch ferngesteuert in den Griff zu bekommen.

Was, um Himmelswillen, reitet die Gilde, „Pro Berglauf“ ins Spiel zu bringen (neu auszugraben). Hat nicht „pro Berglauf“ andere Sorgen, sprich Satzung und Gemeinnützigkeit.

Georg Anfang  
02.11.2011



Fotos Hochfellenberglauf 2011









## **Pro Münzel**

Im Rahmen des 38. Internationalen Hochfellnberglauf am 24./25. September fanden Gespräche statt, um der derzeit desaströsen Situation im Deutschen Berglauf Einhalt zu gebieten. Wolfgang Münzel kann seine Doppelfunktion als Berglaufwart des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) und Director of Competition beim Berglauf-Weltverband (WMRA) nicht mehr erfüllen, zumal er jetzt auch als Delegierter in die Europäische Berglaufkommission berufen wurde. Münzel, so war die einhellige Meinung der Gesprächsteilnehmer, könne im WMRA und EAA durchaus die deutschen Interessen wahrnehmen, sofern er von internen Querelen verschont und von bürokratischen Vorgängen entbunden wird. Anstelle Wilfried Raatz, dem in Kaderangelegenheiten das nötige Gespür und somit auch der Erfolg fehle, wurde Kurt König als neuer Deutscher Berglaufwart ins Gespräch gebracht. Der Wechsel ist längst überfällig und muss durch Abwahl, Rücktritt oder „Sturz“ über die Bühne gehen. König´s Hauptaufgabe würde sein, die Kader zu reorganisieren, die EM-WM-Qualifikationen (im Inland) anzusetzen und eine Saisonplanung einzuführen, die auch Einsätze bei internationalen Wettkämpfen erlaubt. Läufer ohne jegliche Qualifikationsnorm und Teilnahme an Deutschen Meisterschaften den Einsatz bei EM/WM zu „ermöglichen“, diese offensichtlichen „Zugeständnisse“ würden unter neuer Führung keinesfalls mehr in Frage kommen.

Dem deutschen Berglauf wieder internationale Bedeutung zukommen zu lassen, ist die erklärte Absicht der „Erneuerer“. Die Pressearbeit soll in Zukunft von der Pressestelle des DLV wahrgenommen werden (sofern eine solche im Verband installiert ist.) Bei einer eventuellen Benachteiligung des Referates Berglauf, auch im Hinblick auf finanzielle Ausstattung, könnte immer noch auf die Option Deutscher Skiverband zurückgegriffen werden.

Georg Anfang  
03.10.11

## **Ehrung für Otto Klappert**

Otto Klappert (Unna), 76, der nach 26 Jahren als Vorsitzender der Cross-Country- und Straßenlaufkommission des Internationalen Leichtathletikverbandes, beim Kongress in Daegu nicht mehr kandidierte, wurde vom IAAF mit dem silbernen Verdienstorden (Silver Order of Merit), geehrt, der zweithöchsten Auszeichnung des Verbandes. „Spesen-Otto“ hat so keine Legitimation mehr, auf Kosten des Verbandes bei allen Berglauf-Europa- und Weltmeisterschaften anwesend zu sein. Kein großer Verlust für die Berglaufszene!

## **Offenbarungseid der Berglaufnationalmannschaft**

## Akt der Unfreundlichkeit gegenüber Helmut Schießl

Hochfellnberglauf 2011: Deutschlands ältester, bekanntester und laut Deutschem Leichtathletikverband (DLV) einziger deutscher Berglauf mit internationaler Reputation. Seit 38 Jahren immer am letzten Sonntag im September. Am Start waren 221 Teilnehmer aus vielen Nationen, der siebenfache Berglaufweltmeister Jonathan Wyatt, der fünffache Weltmeister bergauf/bergab, Siegläufer David Schneider und weitere namhafte Bergläufer. Helmut Schießl, der nach wie vor beste deutsche Bergläufer hat angekündigt, am Hochfelln, wo er immer gerne dabei war und immer vorne mitmischte, seine überaus erfolgreiche Berglaufkarriere offiziell zu beenden. Und dann ist außer Korbinian Schönberger, der trotz Krankheit angereist war, kein einziger deutscher Nationalkaderangehöriger, kein deutscher Europameisterschafts- oder Weltmeisterteilnehmer am Start. Selbst DLV-Berglaufwart Wolfgang Münzel, der sich für sein Fernbleiben entschuldigte, hat für diese Ignorierung wenig Verständnis. Er begründete in einem sehr kameradschaftlichen Mail einige der Gründe für das Fernbleiben. „Der Kader ist mittlerweile sehr geschrumpft. Die Stöckerts machen keine Bergläufe mehr, Timo (Zeiler) ist beruflich stark belastet, Toni Palzer gesundheitlich angeschlagen, Fabi Alraun platt, (weilte in Berlin) Korbi Schönberger ebenso, (vielleicht auch übertrainiert). Andere haben einfach eine zu lange Anreise oder wollen noch einen Marathon laufen“. Oder haben einfach nichts drauf. „Bei den Frauen ist außer Lisa (Reisinger) nichts !!“, bemerkte der Deutsche Berglaufchef. „Da waren die Dolds, Dolls oder Münzel noch aus einem anderen Holz geschnitzt“ stellte Münzel fest. Damals war Bergen ein absolutes Muss. Wir sind an den Start gegangen ob wir platt waren oder eine lange Anreise hatten“, das waren wir dem Deutschen Grand Prix und Organisator Bibi Anfang einfach schuldig. Fazit: Ein einziges Debakel mit den deutschen Kaderläufern (Weicheiernationalmannschaft). Das Problem liegt im Kopf: Selbsternannter „Trainer“ Wilfried Raatz ist eindeutig schuld an der Misere! Saisonplanung ist wohl ein Fremdwort für ihn. Von Fingerspitzengefühl und Anstand hat er offenbar noch nie etwas gehört: Er soll die Segel streichen, besser gesagt, jetzt ist höchste Zeit, dass er von der Berglauf-Bildfläche verschwindet!!!

ng 26.9.11

**Weltklasse am Hochfelln**

## Klasse und Masse beim deutschen Berglaufklassiker

Was „steigt“ alle Jahre am letzten Sonntag im September? Das Oktoberfest („Italieneronntag“), der Berlin-Marathon und der Hochfellnberglauf. Der „große Preis von Deutschland“ ist bei Aktiven bekannt wie ein „bunter Hund“, alle Jahre folgen Athleten aus vielen Nationen dem Ruf von Berglauf-Organisator Georg (Bibi) Anfang. Neben den Profis stehen die Breiten-Hobby- und Erlebnissportler auf der Startlinie, die aber logischer Weise mit den Leistungen der Weltklasseläufer nicht mithalten können.

Aus diesem Grund und um die Wertschätzung auch der heimischen Bergläufer zum Ausdruck zu bringen, gibt es eine extra Inn/Chiemgauwertung mit ansehnlichem Preisgeld. Bei den Männern dürfte John Mooney vom PSTV Rosenheim diese Sonderwertung sicher sein, der wohl auch in der Gesamtwertung unter den besten Zehn des starken internationalen Feldes zu finden sein wird. Für die Plätze 1-5 der Gauwertung kommen nach gegenwärtigem Nennstand außerdem in Frage: Andreas Stitzl vom Skiclub Bergen und Herbert Reiter vom SC Ruhpolding. Für die Frauenwertung Inn/Chiemgau ist Paula Mangold-Wolf ein heißes Eisen. Mitmischen wird sicher auch Michelle Mayer, ebenfalls PSTV Rosenheim, die schon bei diversen Meisterschaften wertvolle Erfahrung sammeln konnte.

Favoriten für die 38. Auflage des ältesten und bekanntesten Berglauf Deutschlands sind der siebenfache Weltmeister Jonathan Wyatt aus Neuseeland, der sechsfache Weltmeister bergauf/bergab Marco de Gasperi/Italien, der zweimalige Zweite am Hochfelln, Antonio Toninelli/Italien und David Schneider aus der Schweiz. Eine starke Vorstellung wird auch Helmut Schießl zugetraut. Der derzeit beste deutsche Bergläufer, Autodidakt Schießl von Buchenberg/Allgäu hat angekündigt, in Bergen seine überaus erfolgreiche Berglaufkarriere offiziell zu beenden. Bei den Frauen ist der Einsatz von Vizeeuropameisterin und Mannschaftsweltmeisterin 2011 Antonella Confortola fraglich. Jonathan Wyatt, der Ehemann der erfolgreichen Skilanglauf- und Bergläuferin teilte gestern dem OK-Chef mit, die Knöchelverletzung, die sie sich bei einer bergabpassage der Berglaufweltmeisterschaft in Tirana/Albanien zugezogen hat, lasse wahrscheinlich noch keinen Einsatz zu. Für die Preisgeldränge kommt die Neiruvue-les-Moleson-Siegerin Eva Skalnikova/Tschechien. die Juniorin Susanne Mayr/Österreich in Frage, die bei der Europameisterschaft mit dem vierten Platz aufhorchen ließ. Barbara Häsch vom SC Moosham kennt den Hochfelln und wird den beiden sicher Druck machen. Die mehrfache Weltmeisterin Andrea Mayr aus Österreich, Streckenrekordhalterin am Hochfelln ist dieses Jahr nicht am Start. Sie konzentriert sich auf den Frankfurt-Marathon, wo sie die Qualifikationsnorm für die Olympischen Spiele in London erfüllen möchte. Außer Schießl und Korbinian Schönberger halten sich die hochgelobten deutschen Talente, Kadermitglieder und EM- und WM-Teilnehmer gelinde gesagt vornehm zurück. Sie starten am „Großen Preis von Deutschland“ nur dann, wenn sie müssen (Deutsche Meisterschaft), andernfalls ersparen sie sich angesichts der TOP-Besetzung offenbar eine Beschädigung ihres Namens. Heute, 22. September 18 Uhr ist Nennschluss. Nachmeldungen werden jedoch am Samstag von 14 – 17.30 Uhr im Verkehrsamt und am Sonntag von 07.00 Uhr bis 09.00 Uhr im „Kaser 36“, östlich der Hochfellnseilbahn angenommen. Am Samstag, 19 Uhr ist Begrüßungsabend mit Nudlessen im Festsaal, der Start ist am Sonntag, 10 Uhr. Die Siegerehrung findet um 14 Uhr im Festsaal, bei schönem Wetter im Kurpark/Musikpavillon statt.

ng

**Keine Bange**





Der Schneefall am Hochfeln (18./19. September) wird nach menschlichem Ermessen beim Hochfelnberglauf kein Problem sein. Für Donnerstag ist lt. Wetterbericht (Hochfelnberglauf.de, Aktuelle Informationen) 18 Grad gemeldet, am Freitag-Mittag ebenfalls 18 Grad, am Samstag, 24.9. 20 Grad und am Sonntag (25.9.) Sonne und 21 Grad, plus natürlich. Der Schnee schmilzt erfahrungsgemäß auf der Laufstrecke, sobald Plustemperaturen herrschen.

Ausserdem: 2004 hatten wir am Hochfeln eine geschlossene Schneedecke und trotzdem wurden ausgezeichnete Zeiten erzielt. Jonathan Wyatt lief 41.25.0 und die Siegerin Antonella Confortola 51.23.0. Es besteht also absolut kein Grund, die Strecke zu verkürzen oder gar den Lauf abzusagen!

19.9. ng



**Marco de Gasperi für Hochfelnberglauf gerüstet.**



Der sechsfache Weltmeister Bergauf/Bergab, vielfacher Mannschaftswelt- und Europameister Marco de Gasperi/Italien hat dem OK Hochfellnberglauf eine verbindliche Zusage gegeben. Der Siere-Zinal-Sieger 2011, Fünfter der World Championship Tirana im Einzellauf und Mannschaftsweltmeister 2011 mit dem italienischen Team kommt mit sechs weiteren italienischen Spitzenläufern, darunter dem Zweiten des Hochfellnberglaufes 2009 und 2010, Antonio Toninelle. Mit der Zusage kann man durchaus von Weltklassebeteiligung beim Deutschen Berglaufklassiker sprechen, treffen doch bei der 38. Auflage des Gipfellaufes zum schönsten Aussichtsberg des Chiemgautals erstmals in dieser Berglaufsaison der weltbeste Bergläufer reinbergauf, Jonathan Wyatt auf den erfolgreichsten Bergauf/Bergabläufer, Marco de Gasperi aufeinander. Bekanntlich meidet Wyatt aus gesundheitlichen Gründen grundsätzlich Bergab-Disziplinen und hat so dieses Jahr auch die Weltmeisterschaften in Albanien ausgelassen. Marco de Gasperi hat Wyatt am Hochfelln schon einmal besiegt. Umso mehr Spannung verspricht der Wettbewerb am Sonntag, 25. September, zu dem weitere Spitzenläufer aus Polen, Tschechien, Österreich, Schweiz und Deutschland ihre Meldung abgegeben haben. Die Inn/Chiemgauläufer, die gegen die geballte Macht von Berglaufprofis keine reale Chance haben, wird zusätzlich eine Gaumeisterschaft herausgewertet. Dadurch und durch ein saftiges Preisgeld für die echten Amateure soll die Wertschätzung auch der heimischen Aktiven zum Ausdruck kommen. Anmeldung ist noch bis 21. online unter Hochfellnberglauf möglich.

Foto: Weitz

**Zwei Bayern in Tirana**

Berglaufweltmeisterschaft im Botanischen Garten der Hauptstadt von Albanien

Weltmeistertitel Frauen und Männer gehen völlig überraschend an USA Fabian Alraun vom PSTV Rosenheim und Anton Palzer vom SK Ramsau wurden vom Deutschen Leichtathletikverband (DLV) für die Berglaufweltmeisterschaft in Tirana nominiert. Große Chancen wurden ihnen nicht eingeräumt, obwohl sie sich bei der vorjährigen WM recht achtbar schlugen. Bergauf/bergab sind nun einfach nicht die Stärken der Deutschen und Wettkämpfe und so auch Trainingsmaßnahmen unter Wettkampfbedingungen werden in dieser Disziplin hierzulande nicht angeboten. Der Einsatz der beiden stand mehr unter dem Gesichtspunkt Ehrensache, schließlich hatte der deutsche Berglaufchef Wolfgang Münzel gegenüber seinen WMRA- Kollegen eine gewisse Bringschuld. Der 20 jährige Alraun wurde 29. und Palzer 40. (von 61 gewerteten Junioren). Sie „verkauften“ sich ganz ordentlich.



WMRA Präsident Bruno Gozzelino und „Director of Organisation“ Tomo Sarf fanden, - wie es auf der Homepage des Berglaufdachverbandes vermerkt ist- „nach Schwierigkeiten wegen fehlender Infrastruktur“ am Rande der Stadt Tirana dann doch noch einen „passenden Rundkurs über 4,5 km und 285 Höhenmeter (bergauf und bergab), der von den Männern dreimal und von den Frauen zweimal zu durchlaufen war und der „dem Parameter des Berglaufweltverbandes (WMRA) entsprach“, nicht jedoch Gefallen bei vielen Weltklasseathleten fand: Der siebenfache Weltmeister Jonathan Wyatt und Vizeweltmeister Azaiya Weldemarian aus Eritrea zum Beispiel zogen den Start beim Dolomitenmann Lienz vor, Jonathan Wyatt, der Schweizer Daniel Schneider und der derzeit noch immer beste Deutsche Helmut Schießl starteten tags darauf beim Dreizinnenlauf Sexten, der Österreicher Markus Hohenadler gewann zeitgleich den Jungfraumarathon und Robert Krupicka/Tschechien wurde dort Dritter. Schneider als derzeit Führender der WMRA-Grand-Prix-Gesamtwertung, Krupicka als dritter und Weldemarian als Fünfter verzichteten sogar auf die Wertungspunkte, die gleichzeitig mit der Weltmeisterschaft vergeben wurden. Andrea Mayr, amtierende Weltmeisterin, Österreich, Vizeweltmeisterin und Doppel-Europameisterin Martina Strähl, Schweiz schließlich starten aus gesundheitlichen Gründen grundsätzlich nicht bei bergauf/bergab-Titelkämpfen. Und so war der Weg frei für Bergabspezialisten und selbst denen war das Streckenprofil bergauf zu wenig „almerisch“ und bergab absolut grenzwertig. Und dann kam, was Berglaufkenner befürchtet haben. Nicht die favorisierten Männer aus Eritrea und Uganda, nicht der fünffache türkische Europameister Ahmed Arslan und auch nicht die bei bergabdistanzen meist erfolgreichen Italiener holten den Titel,

sondern der US-Amerikaner Max King, der bislang recht selten und mit mäßigen Erfolg in Ergebnislisten von Berglaufweltmeisterschaften oder Berglaufklassikern aufgetaucht ist und eindeutig vom Lager der Crossläufer kommt. Arslan, fünffacher Europameister rettete die Ehre der Europäer mit dem Silberrang und Martin Dematteis/Italien als Dritter, sein Zwillingbruder Bernhard als Vierter und der mehrfache Weltmeister Marco de Gasperi als Fünfter setzten den Grundstein für den Italienischen Mannschaftssieg. Aufregung entstand, als der führende Läufer aus Uganda, Thomas Ayeko 400 Meter vor dem Ziel an Hitzschlag zusammenbrach und in ´s Krankenhaus eingeliefert werden musste. Das Männerrennen war um 12 Uhr bei 32 Grad gestartet worden, eine von vielen Unwägbarkeiten der nicht gerade professionell aufgestellten „Technischen Delegierten“ des WMRA und des lokalen Organisationsteams.

Bei den Frauen sorgte die US-Amerikanerin Enmann Kaisie für eine Sensation. Sie verwies die Russin Elena Rhuklyada auf den Zweiten und Marie Luise Dumergues(Frankreich) auf den Dritten Rang. Die favorisierte Vizeeuropameistern im Einzellauf und Europameisterin in der Mannschaft, Antonella Confortola/Italien verletzte sich beim bergablauf den Knöchel, verhalf der sieggewohnten italienischen Mannschaft trotzdem zur Goldmedaille. Deutsche Bergläuferinnen waren nicht am Start.

Foto: wmra.info Zieleinlauf Max King, USA  
(Hinweis WMRA)

Von Wilfried Raatz hat man schon lange nichts mehr gehört. Offenbar ist er „untergetaucht“. Auch seine Homepage Berglaufinfo wird seit längerer Zeit nicht mehr gepflegt. Kein Vorbericht auf die Weltmeisterschaft in Tirana, kein Hinweis auf die deutschen Teilnehmer und deren Erwartungen. Hat Einflüsterer Raatz endlich erkannt, dass nicht er, sondern Wolfgang Münzel der Berglaufchef des Deutschen Leichtathletikverbandes ist und Münzel ohne abwegige Verbesserungsvorschläge (Deutsche Meisterschaft an zwei Tagen, Grand Prix-Label usw.) sehr gut zu recht kommt. Im deutschen Berglauf wird es nur wieder aufwärts gehen, wenn Münzel vorrangig die deutschen Interessen im internationalen Berglauf (WMRA) vertritt und Raatz durch eine kompetente Persönlichkeit ersetzt wird, die den sportlichen Bereich abdeckt. Mit der Berufung von Hans Lang zum Bayerischen Berglaufwart wurde der erste Schritt getan. Jetzt gilt es, Nägel mit Köpfen zu machen. Zum Wohle der Kader/Spitzenläufer und der ganzen Berglauffamilie Deutschlands.

Georg Anfang  
8.9.2011

**Erfolgsgeschichte Hochfellnberglauf**



## Berglauf-Grand-Prix am 25. September Seit 28 Jahren kein deutscher Sieg mehr

Die Mitglieder der deutschen Nordischen Skinationalmanschaft Hans Speicher (1974), Wolfgang Müller und Wolfgang Pichler (1975), Dieter Notz (1979) und Georg Zipfel (1980) trugen sich in die Siegerliste des Hochfellnberglaufes ein, als die Strecke noch 8,4 km lang war, Abkürzungen erlaubt und Skistöcke noch zugelassen waren. 5000 m-Weltklasseläufer Peter Weigt siegte 1976 und Patriz Ilg, Welt- und Europameister 3000 m-Hindernislauf nahm die Hürde Bergen-Hochfelln mit Streckenrekord im Jahr 1981. Nach den reinen



Leichtathleten setzten sich die Berglaufspezialisten Herbert Franke (1982) und Kurt König (1983) in Szene. König, jetzt Organisator des bedeutenden Karwendelberglaufes, war der letzte Deutsche, der den schon immer hervorragend besetzten Berglauf gewinnen konnte. 28 Jahre also schon kein deutscher Sieg mehr, ein Indiz dafür, dass sich am Hochfelln stets absolute Weltklasse einfindet. Die amtierenden Welt- und Europameister, meist alle Medaillengewinner treffen sich traditionell am letzten Sonntag im September zu einem hochkarätigen Leistungsvergleich, zu einer Art WM-Revanche. Organisationsleiter Georg Anfang ist mit vielen Weltklasseathleten freundschaftlich verbunden und konnte sowohl bergab-Spezialisten, als auch Läufer, die überwiegend reinberglauf-Läufe bestreiten, für den deutschen Klassiker begeistern. Seit 1996 als Grand-Prix-Lauf ausgeschrieben, entwickelte sich der Hochfellnberglauf schon angesichts der Weltmeisterschaft 2000 zu einen der weltweit bestbesetzten Bergläufe. Die deutschen Eliteläufer Helmut Schießl und Timo Zeiler platzierten sich in den letzten Jahren stets im Spitzenfeld, in die Fußstapfen der Berglaufweltmeister Jonathan Wyatt, Neuseeland, Antonio Molinari, Italien, Marco de Gasperi, Italien und Helmut Schmuck, Österreich zu treten, die alle unter den ersten Fünf der „Ewigen Hochfellnbestenliste“ zu finden sind, reichte es jedoch nicht. Für Schießl steht mit 43.32.0 Minuten die sechzehnbeste Laufzeit zu Buche, die je am Hochfelln erzielt wurde. Nur eine Minute trennt ihn allerdings vom 4. Platz, gehalten vom Weltklasseduathleten Ladislav Raim, Tschechien. Guido Dold steht mit 43.38.1 Minuten an 19. Stelle und der dreifache Deutsche Meister Timo Zeiler mit 43.48.1 Minuten an 25. Stelle der „Ewigen Bestenliste“. Allen Berglaufprofis ist sehr wohl bewusst, dass durch einen Sieg oder eine Spitzenplatzierung beim Hochfellnberglauf der Marktwert enorm gesteigert werden kann. Bei aller Konzentration auf die Berglaufweltelite: die Hochfellnberglauforganisatoren legen großes Augenmerk auch auf die so genannte „zweite Garnitur“, auf Hobby-Freizeit- und Breitensportler, die ihre persönliche Bestzeit anpeilen, unter der Marke von einer Stunde bleiben oder einfach nur den „Gipfellauf zum schönsten Aussichtsberg des Chiemgauer“ in Angriff nehmen wollen.

Auch dieses Jahr ist eine Inn/Chiemgauwertung ausgeschrieben, für die 200.-/100.- 50.- Euro für Frauen/Männer „ausgelobt“ werden. Dadurch soll die Wertschätzung der heimischen Läuferinnen/Läufer zum Ausdruck kommen. Weitere Informationen unter [www.hochfellnberglauf.de](http://www.hochfellnberglauf.de)

### Berglauf-Weltmeisterschaft Tirana

Die Junioren Toni Palzer, SK Ramsau und Fabian Alraun Post-Telekom SV Rosenheim vertreten den Deutschen Leichtathletikverband (DLV) bei der Berglaufweltmeisterschaft in Tirana/Albanien.

### Bayerntitel an Schönberger und Clemens



## Eklatanter Mangel an bayerischen Bergläufern



Dr. Ellen Clemens mit „Berglaufnachwuchs“. Schnappschuss beim Hochfellnberglauf 2005. (Archiv Skiclub Bergen)

Für Insider absolut keine Überraschung: Korbinian Schönberger, LCC Marathon Regensburg gewann den Tegelberglauf und somit auch den Titel Bayerischer Berglaufmeister 2011. Der TSV Schwangau kam zu der Ehre, die Bayerischen Titelkämpfe ausrichten zu dürfen, nachdem der Karwendelberglauf am 24. Juli wegen Schneefall abgesagt werden musste. Schönberger war schon bei der Deutschen Meisterschaft 2011 am Nebelhorn als Dritter Gesamt bester Bayerischer Bergläufer und zusammen mit Marco Sturm auch Sieger der DM-Mannschaftswertung. Bei den Frauen holte sich Ellen Clemens, LG Telis Finanz Regensburg, 43, den Titel. Beim Berglaufnachwuchs der Bayerischen Frauen wird die Lücke besonders augenscheinlich. Lediglich 15 Frauen und 1 (eine!) Juniorin waren bei der „Bayerischen“ am Start. Nicht viel besser die Resonanz bei den Männern: 2 Junioren und 32 Männer. Negativrekord!

ng 07.07.2011

## Jonathan Wyatt kommt zum Hochfellnberglauf



Der 11. Auftritt des siebenfachen Weltmeisters in Bergen

„Er mag das Rennen, den Hochfellnberglauf (Berglauf-Grand-Prix) habe er ohnehin stets in der Wettkampfplanung und er wird auch dieses Jahr gerne nach Bergen kommen.“ Beim OK Hochfellnberglauf hat die Nachricht des weltbesten Bergläufers natürlich Freude ausgelöst, war Bergen nach seinem ersten Weltmeistertitel in La Reunion/Indischer Ozean 1998 doch sein erster Einsatz auf deutschem Boden. Seitdem besteht eine lange, freundschaftliche Bindung. 1998, bei der WM-Revanche in Bergen unterlag er noch ohne Streckenkenntnis Weltmeister Antonio Molinari/Italien, dann aber startete Wyatt am Hochfelln eine eindrucksvolle Siegserie. 1999 erster, bei der WM in Bergen auf 11.6 km und einer Höhendifferenz von 1204 Meter holte er den Titel, 2002, 2003, 2004, 2007, 2009 und 2010 erster. 2008 wurde er von Marco de Gasperi/Italien besiegt, Wyatt´s Streckenrekord von 40.34.9 Minuten auf der seit 1994 üblichen Strecke über 8,9 Km und 1074 Meter Höhenunterschied war aber selbst für den weltbesten bergauf/bergab-Läufer und mehrfachen Weltmeister dieser Disziplin, de Gasperi unerreichbar. Der 39-jährige Neuseeländer mit Wohnsitz in Italien machte sich diese Saison noch ziemlich rar, lediglich beim Großglocknerlauf und beim Schlickeralmlauf Telfes konnte er sich mit den besten Europäern messen. Bleibt er seiner Linie treu, wird er bei der diesjährigen Weltmeisterschaft vom 9.-11.September in Tirana/ Albanien nicht starten. Bergauf/bergab-Rennen mag er nicht. Vielleicht kommt es in Bergen zum Aufeinandertreffen der weltbesten Rein-bergauf und bergab-athleten.

Als weiteres Ass konnte Antonella Confortola/italien für den Start in Bergen gewonnen werden. Die Frau von Jonathan Wyatt kann mit Silber bei der Europameisterschaft und Gold mit der Mannschaft aufwarten. Die international erfolgreiche Skilangläuferin hat am Hochfelln schon einmal gewonnen und zählt natürlich zu den TOP-Favoritinnen.

ng 22.7.

## Geoffrey-Gikuni Ndunga Glocknerkönig 2011



Foto: Veranstalter

Plätze 1,2 und 4 an Kenia, beim Großglocknerlauf. Bester Europäer David Schneider als Dritter. Überzeugender Auftritt von Vizeeuropameisterin Antonella Confortola-Wyatt..

Mit 884 Teilnehmer aus 23 Nationen und bestückt mit 26 Topathleten konnte die 12. Auflage des Großglocknerlaufes von Heiligenblut (1256 m) zur Kaiser Franz Josefhöhe (2370 m) mit 12.6 Kilometer und 1514 HD bei besten Laufbedingungen eine weitere Steigerung verzeichnen. Der Kenianer Geoffrey-Gikuni Ndunga, Sieger 2009 setzte sich nach einem spannenden Endspurt mit 1.10.16 Stunden nur drei Sekunden vor dem Vorjahressieger Toroitich Isaak durch. Der Streckenrekord von 1.09.36 Stunden, gehalten von Ndunga (1.09.36) blieb aber unangetastet. Entscheidend für den Ausgang des Rennens war der „Zielsprint“ von der Pasterze zur Franz Josefhöhe,(2370 m), den Ndunga mit 8.36,7 Minuten vor David Schneider/Schweiz (8.53.0) und Jonathan Wyatt (8.59.0) gewann, während Isaak auf diesem Extremstück einbrach und mit 9.40.5 „nur“ auf den 10. Gesamtrang kam. Jonathan Wyatt, in diesem Jahr noch nicht groß im Einsatz, belegte nach einem weiteren Kenianer mit 1.16.27 den fünften Gesamtrang. Der Sieg bei den Frauen ging an Antonella Confortola-Wyatt/Italien als 21. Gesamt und 1.26.31 Stunden vor der vierten der Europameisterschaft (Junioren) Susanne Mayr/Osterreich (1.31.06) und Silvia Olejarova/Slowenien (1.32.06). Die Siegerin 2010, Anna Frost Neuseeland musste mit 1.41.49 Stunden eine herbe Niederlage einstecken.

Deutsche Elite nicht am Start

Die Mitglieder der deutschen Berglaufnationalmannschaft und Teilnehmer der Europameisterschaft vorige Woche in Bursa waren beim „schönsten und größten Berglauf Österreichs und einem der international bedeutendsten Bergsportveranstaltungen Europas“ nicht am Start. Der Veranstalter Tourismusverband Heiligenblut und des durchführenden Vereins WSV Heiligenblut lagen mit ihren Einschätzungen im Internet und Presseausendungen völlig richtig: Heide Pichler und Claudia Reibnegger verstehen ihr Handwerk und haben mit den 300 freiwilligen Helfern hervorragendes geleistet. Bester Deutscher war „Edelamateur“ Philipp Brouwer vom Lauffeuer Chiemgau als 24. Gesamt und 9. in der Klasse M 20 (1.27.27 Stunden). Beste Deutsche Frau in dem international hochklassigen Läuferfeld wurde die Kärntenurlauberin Birgit Unterberger vom OSC Berlin. Die Vizeweltmeisterin Bergen 2000, bekannt unter Birgit Sonntag setzte sich mit 1.43.28 auf den 2. Platz in der Klasse M 35. Ergebnisse von Läufern Inn/Chiemgau: 185. Gesamt Jens Wicklein, Lauffweuer Chiemgau (1.48.32), 190. Lenz Steffl, SC Grassau (1.49.35), 206. Werner Freimut, SV Neukirchen (1.51.46 Stunden).

ng 17.7.2011



Foto: Veranstalter

Entgegen der Jahrhundertwende, wo Kampfabstimmungen zwischen mehreren Bewerbern noch die Regel war, hat die World Mountain Running Assotiaton (WMRA) derzeit erhebliche Probleme, die Welt- und Europameisterschaften „an den Mann zu bringen“. Bei der Europameisterschaft in Bursa/Türkei konnte die Fahne, - wie üblich- nicht feierlich in der Schlusszeremonie an den Durchführer der nächstjährigen Europäischen Titelkämpfe übergeben werden, da laut gutunterrichteter Kreise Portugal als Ausrichter 2012 wegen der Finanzkrise des Staates die Bewerbung zurückgezogen hat. Noch schlimmer steht es mit der Weltmeisterschaft bergauf/bergab vom 9. bis 11. September dieses Jahres in Tirana/Albanien. Die Titelkämpfe dort sind drei Monate vor dem sportlichen Ereignis noch nicht „in trockenen Tüchern“. Und weil selbst Heiligenblut mit dem Großglocknerberglauf mangels Sponsoren ihr ursprüngliches Interesse für die Titelkämpfe 2012 aufgegeben hat, wird in den Reihen des WMRA und auch vom deutschen Berglaufwart Wolfgang Münzel über einen zweijährigen Turnus der WM und EM laut nachgedacht. Gezwungener Maßen. Bei 200000.- Euro für eine WM, noch dazu in der ungeliebten Bergauf/Bergab-Variante, stellt sich schon die Frage, wer sich diesen „Luxus“ überhaupt noch leisten wolle.

ng 14.7.2011

**Ahmet Arslan/Türkei zum 5. mal in Folge Berglaufeuropameister**

Martina Strähl knapp vor Confortola-Wyatt. Durchwegs Favoritensiege in Bursa/Türkei. Vierter Rang von Toni Palzer, SK Ramsau bestes deutsches Ergebnis.



Im Skigebiet Uludag, unweit der Millionenstadt Bursa im europäischen Teil der Türkei, wo schon 2006 die Weltmeisterschaft zur Austragung kam, setzte sich der haushohe Favorit Ahmet Arslan/Türkei auf der 12 km-Strecke und 1245 Höhenmeter mit 58.08 Minuten gegen Gabriele Abate/Italien (58.40) und Jose Gaspar /Portugal (59.05) durch. Der Mannschaftssieg ging an Italien mit 12 Punkten vor Türkei (34) und Portugal (36 Punkte) Bei den Frauen (8.5 km, HD 865)m war in Abwesenheit von Welt- und Europameisterin Andrea Mayr/Österreich die Europameisterin 2009 Martina Strähl, Schweiz 25 Sekunden schneller als Antonella Confortola/Italien. Die Frau von Berglaufweltmeister Jonathan Wyatt, Mitglied im Skilanglaufkader des Italienischen Skiverbands, war in den Steilstücken erwartungsgemäß im Vorteil, während Europameisterin 2009 und Hochfellnberglaufsiegerin 2007 Martina Strähl ihre Stärken in den flacheren Bereichen ausspielte und letztlich den Europameistertitel holte. Der Mannschaftssieg gewann erneut Italien (22 Punkte) vor Russland (28 Punkte) und Schweiz (38 Punkte).

Bei den Junioren U 20 (8,5 km, 885 HD) dominierte Türkei mit Gold, Silber und Bronze im Einzellauf und Gold auch in der Mannschaftswertung. Ähnlich überlegen die Juniorinnen U 20. Hier war Denisa Ionela Dragomir aus Rumänien zwar Siegerin, Platz 2 und

drei erkämpften aber wieder Türkinnen, die zudem Gold in der Mannschaft feierten.

Der Medaillenspiegel spricht Bände: Türkei 4 Gold, drei Silber, 2 Bronze, Gesamt 9; Italien ein Gold, zwei Silber, einmal Bronze, Gesamt 4., Deutscher Leichtathletikverband (DLV) ohne Medaille.

DLV-Berglaufteam enttäuschend

Außer Anton Palzer von der SK Ramsau als sehr guter Fünfter in der U20, der mangels DLV-Qualifikation beim Sparda Högllauf (3,9 km, 360 HD) den Leistungsnachweis für die EM erbrachte, war das Auftreten des Deutschen Berglaufteams wenig hoffnungsvoll. Der aufgebotene Matthias Dorfer war wegen Abi und Grundausbildung nicht am Start, Adrian Uhl von der LG Brandenburg als 52. von 54 Läufern im Ziel restlos überfordert und somit keine Teamwertung. Bei den Juniorinnen war vom DLV niemand am Start. Fehlanzeige auch bei den Frauen. Hier belegte Diana Lehmann vom Potsdamer SC den 23. und Nora Coenen im Einzellauf den 34. Rang. Lediglich die Männer stellten eine Mannschaft: Rang 12 (von 17 gewerteten Mannschaften), aber auch sie erfüllten bei weitem nicht die „Vorgaben“ der Verbandsfunktionäre. Der vierfache Deutsche Meister Timo Zeiler landete mit 6 ½ Minuten Rückstand auf den Sieger Arslan auf Rang 34., Korbinian Schönberger auf 37, Josef Beha auf Rang 41. und Stefan Hubert auf Rang 48. Ein „einziges Debakel“, das der DLV-Berglaufwart unter anderem auf die unglückliche Terminierung der Deutschen Meisterschaft (3. Juni) zurückführte.



ng 10.7.11

**Startzusage von Siegläufer David Schneider**





Der Schweizer David Schneider, ehemals Nationalkader-Orientierungsläufer, Teilnehmer der Militärweltmeisterschaft (CISM), zweitbesten Europäer auf Rang 13 bei der Weltmeisterschaft in Kamnik 2010 im Einzellauf und Silbermedaillengewinner mit der Mannschaft, hat Organisationsleiter Georg Anfang die Startzusage für den Hochfellnberglauf am 25. September gegeben. Seitdem sich der 30-jährige ausschließlich auf Bergläufe orientiert, landete er eine sensationelle Siegserie im ersten Wettkampfblock 2011. Er siegte beim Kanzelwandberglauf in Kleinwalsertal (Österreichische EM-Qualifikation), beim 34. Rütli-Schwur-Gedenklauf Seelisburg/Schweiz, beim WMRA-Grand-Prix La Monte du Grand Ballon/Frankreich und beim Gamperney-Berglauf Grabs/Schweiz (Deutsche EM-Qualifikation). Schneider reist erst am Vortag des deutschen Berglaufklassikers an. Auch ohne Streckenkenntnis wird er für die Ränge 1-3 „gehandelt“.

**Deutsche Berglauf Titel an Lisa Reisinger und Timo Zeiler**



Funktionsärsdiktat sorgt für große Unruhe

Die unwürdigen Vorgänge im Vorfeld und die nicht nachvollziehende Entscheidung der deutschen Berglaufführung, die Meisterschaft für Elite (Lizenzler) mit Rücksicht auf die 4 Teilnehmer der EM Bursa auf der kastrierten Strecke zur Station Höftratsblick (8,6 km, 1117 HD) auszutragen, während den Amateuren der Lauf auf der Originalnebelhornstrecke zur Gipfelstation Nebelhornbahn (10,5 km, 1405 HD) sehr wohl zuzumuten sei, zog sich wie ein roter Faden durch die Titelkämpfe. Dem verdienten Gerhard Soellinger den „Kompromiss“ abzurufen, löblich war das nicht. Lisa Reisinger, SSC Hanau-Rodenbach, die mit Abstand beste Deutsche Bergläuferin, angeblich wegen „aufwändiger Anreise“ aber nicht im EM-Aufgebot-, sorgte dafür, dass der Sport wieder in den Mittelpunkt kam. Sie holte den 3. Deutschen Berglauftitel in Folge auf der „entschärften Strecke. Die 27 jährige Lehramtsstudentin widerlegte dadurch eindeutig die Aussage von DLV-Berglaufberater Wilfried Raatz, „die Deutsche Meisterschaft habe angesichts der Europameisterschaft in Bursa/Türkei keinen besonderen Stellenwert“. Zweite des dreißigköpfigen Frauenfeldes mit knapp 4 Minuten Rückstand war die 50 jährige Marie Luise Duventäster von der LG Welfen, die wiederum eine knappe Minute vor der EM-Teilnehmerin Kerstin Straub lag. Bei den Männern bewies Timo Zeiler von der MTG Mannheim den gezielten Formaufbau, nachdem er bei der DM-Qualifikation in Grabs noch ziemlich schwächelte. Zeiler gewann den Titel zum vierten mal in Folge mit 48.43 Minuten vor Matthias Hektor vom TuS Heltersberg (49.17 Minuten) und Korbinian Schönfelder von der LLC Marathon Regensburg (49.51 Minuten). Bei den Männern wurde der LLC Marathon Regensburg mit Korbinian Schönberger, Ralf Preißl und Marco Sturm Mannschaftssieger und der SSC Hanau-Rodenbach mit Lisa Reisinger, Kerstin Straub und Anette Postele gewann bei den Frauen.



#### Deutscher Leichtathletikverband (DLV) nominiert EM-Team

Skibergsteiger Anton Pelzer (SK Ramsau) und Biathlet Matthias Dorfer (LG Festina Rupertiwinkel) retteten die Ehre der Oberbayerischen Bergläufer. Alle anderen des DLV-Teams, die der DLV zur Berglaufeuropameisterschaft im Skigebiet Uludag, unweit der Millionenstadt Bursa/Türkei nominierte, sind Flachländer: Baden Württemberg, Brandenburg, Hessen. Thüringen. Zusammen mit Adrian Uhl vom LG Brandenkopf hat das Juniorteam eine realistische Medaillenchance, während es die Herrenmannschaft mit Timo Zeiler, Josef Beha, Korbinian Schönberger und Stefan Hubert weit schwerer haben wird, gegen die geballte Berglaufelite zu bestehen. Die Frauen wiederum stellen mit Diana Lehmann und Juniorin Nora Coenen lediglich Einzelstarterinnen. Auf eine Frauen und eine Juniorenmannschaft weiblich verzichtete der deutsche Berglaufdachverband „zwangsläufig“

#### Wolkenkratzer-Treppenlauf in deutscher Hand

Nach dem Sieg beim „Empire State Building run up/New York“ und dem „Sky run Messeturm Frankfurt“ setzte sich der 27-jährige Schwarzwälder Thomas Dold auch beim „Taipeh 101 Running“ in der Hauptstadt Taiwan/ Republik China gegen stärkste Konkurrenz durch. Dold, Weltmeister im 10-Kilometer-Rückwärtslaufen, (was es nicht alles gibt) bewältigte die 91 Stockwerke und 2046 Stufen (390 Meter Höhenunterschied) auf Taipehs Wahrzeichen in 11.19 Minuten und verwies den vielfachen Weltmeister bergauf/bergab und Mannschaftsweltmeister Marco de Gasperi/Italien (11.31 Min.) und seinen Landsmann Fabio Ruga (11.59) auf die Plätze. Der siebenfache Berglaufweltmeister Jonathan Wyatt/Neuseeland folgte mit einer Laufzeit von 12.18 Minuten auf den vierten Rang. Bei den Frauen gewann die amtierende Berglaufweltmeisterin Valentina Belotti/ Italien (13.51 Minuten) mit nur einer Sekunde Vorsprung vor Antonella Confortola/Italien, der Ehefrau von Jonathan Wyatt. Thomas Dold hat sich voll auf die Sportart Treppenlauf verschrieben, an Bergläufen startet er nur noch trainingshalber. Sein bestes internationales Ergebnis war der 11. Rang in der Juniorenklasse bei der Weltmeisterschaft bergauf/bergab 2003 in Girdwood/Alaska.

### **Der steile Anstieg von Jonathon Wyatt**

## Erfolgstory eines Berglaufseiteneinsteigers



Zwischen Wyatt und Bergen besteht seit 1998 eine enge Bindung, ja Hochfellnberglauf-Organisator Georg (Bibi) Anfang nimmt für sich in Anspruch, den weltbesten Bergläufer „entdeckt“ zu haben. Als absoluter „no name“ schickte Wyatt am 27. Juni 1988 an den Bergener „Racedirector“ ein Fax, in dem er auf einen neuseeländischen Berglaufeinsatz (zugleich WM-Qualifikation), auf seine Finalteilnahme bei den Olympischen Spielen in Atlanta und auf seine persönlichen Bestzeiten über 5000 Meter (13.27 Minuten) und 10000 Meter (28.08 Minuten) einging. Er startet bei der Halbmarathonweltmeisterschaft in Zürich, schrieb er und möchte von dort direkt nach Bergen anreisen. ( I would loke to compete in your race in Bergen which I believe is located near Munich“). Er fragt höflich an, ob ihm angesichts der hohen Reisekosten ( „for travel appearance and accomodation if this is possible“) ein gewissen Entgegenkommen gezeigt werden könnte. Anfang, eine kleine Sensation ahnend, daraufhin postwendend, er sei wegen der sehenswerten Erfolgsbilanz und der hohen Aufwendungen ( Reisekosten) durchaus zu Zugeständnissen bereit, obwohl die Grand-Prix-Organisatoren eigentlich festgelegt haben, mit der Erhöhung des Preisgeldes keine Fahrtkostenzuschüsse mehr leisten zu können/wollen. Wyatt gibt dann per e-mail am 11.8.1998 seine Saisonplanung bekannt. Anfang informiert Wyatt am 13.8.98 über Preisgeld örtlich und Preisgeld Grand-Prix. Man einigte sich auf 255.- DM für die Bahnfahrt Zürich-Bergen und Kostenübernahme Unterkunft/Verpflegung von Freitag bis Montag, dann definitive Zusage. Weitere Einzelheiten (Strecke, Bestzeiten, bisherige Sieger) könnten im Rahmen der Berglaufweltmeisterschaft in La Reunion besprochen werden, wo Anfang die Bewerbung für die WM 2000 Bergen vorzutragen habe. Drei Tage vor dem Männerwettbewerb dann „Talk“, persönliches

kennen lernen im Beach Hotel „L-Etang-Sale-les-Bains“, dem Teamhotel der Neuseeländer. Am 20. September, drei Monate nach erster Kontaktaufnahme, völlig überraschend dann der WM-Titel für Wyatt. Molinari entthront! Kein Berglaufveranstalter, kein Funktionär, auch kein Athlet außerhalb des fünften Kontinents hat je von einem Wyatt gehört. Bergen aber hatte den „Kontrakt“ bereits in der Tasche. Gratulation nach dem Titel. Auf die Frage des Bergener OK-Chefs, ob er als Weltmeister zu den Vereinbarungen stehe, antwortete Wyatt „matter of honor“, Ehrensache. Als frischgebackener Weltmeister kommt Wyatt eine Woche später nach Bergen, wird ohne Streckenkenntnis Zweiter, knapp hinter Molinari. Ein Jahr später siegt Wyatt beim Hochfellnberglauf mit neuem Streckenrekord. Im Jahr 2000 verteidigt er in Bergen seinen Weltmeistertitel. WM Innsbruck 2002: Wyatt wird erneut Weltmeister. 14 Tage später dann wiederum Bergen: Wyatt verbessert seinen eigenen Streckenrekord um 38 Sekunden. Die WM Anchorage/Alaska 2003 lässt Wyatt aus, bergabführende Strecken mag er nicht. Zwei Wochen danach, beim 30. Hochfellnberglauf kommt es in Bergen erneut zur WM-Revanche: der amtierende Weltmeister reinbergauf trifft auf den frischgebackenen Weltmeister bergauf/bergab, auf den Europameister bergauf, auf die komplette Berglaufweltelite. Wyatt stellt dabei demonstrativ unter Beweis, dass er der beste Bergläufer aller Zeiten ist. 2004 dann die gleiche „Prozedur“. WM-Titel, Siege wie am Fließband und alle Streckenrekorde „pulverisiert“. Ein Berglaufphänomen, eine „märchenhafte“ Erfolgstory. 2005 kann Wyatt in Bergen nicht starten. Die Direktoren des WMRA, darunter auch der deutsche Vertreter, haben ausgerechnet am Traditionstermin Hochfellnberglauf und Berglauf-Grand-Prix die Weltmeisterschaft angesetzt. Wyatt gewinnt in seiner Heimatstadt erstmals den WM Titel „up and down“ auf einer „entschärften“ Strecke. 2006 wird er bei der WM, - durch eine Hundeattacke gehandikapt- vom Kolumbianer Rolando Ortez knapp bezwungen, seine erste „Niederlage“ seit 1998. Die WM 2007 in Saillon/bergauf-bergab schwänzte Wyatt, Gründe bekannt, dafür startete er in Bergen. 2008 WM Crans Montana wieder Weltmeister. 6 WM -Titel! und 8 mal Sieger am Hochfelln! Jonathan Wyatt, erfolgreichster Bergläufer aller Zeiten.

## Neuerungen beim Hochfellnberglauf

## Spitze und Breite gleichermaßen beim Berglaufklassiker

Nach den nationalen Titelkämpfen im Jahre 2009 wird die 38. Auflage des Internationalen Hochfellnberglaufes am 25. September wieder als ganz normaler Berglauf ausgeschrieben. „Normal“ bedeutet beim ältesten und bekanntesten Berglauf Deutschlands wiederum Grand-Prix und natürlich absolute Weltklasse. Erste viel versprechende Kontakte mit Weltmeistern, Europameistern, nationalen Meistern aus mehreren Kontinenten lassen sogar die Vorhersage zu, dass Bergen 2011 wiederum als eine der bestbesetzten Bergsportveranstaltungen weltweit eingestuft werden kann.

Nicht minder großen Wert legt Berglauforganisator Georg (Bibi) Anfang auf Freizeit-, Hobby- Erlebnis- oder Breitensportler. Deshalb wird auch dieses Jahr eine eigene „Kreismeisterschaft“ angeboten, in die Läuferinnen/Läufer aus dem Skiverband beziehungsweise Leichtathletikverband Chiemgau und Inngau gewertet werden. Auch dieses Jahr wird in dieser Kategorie ein Preisgeld von 100.- für Platz 1, und 50.- Euro für Platz 2 und drei (Frauen und Männer) ausgelobt. Dadurch soll die Wertschätzung auch der heimischen Laufszene mehr noch wie bisher zum Ausdruck kommen. Neu ist ferner eine eigene Jugendklasse. Die Jahrgänge 1992 und jünger waren bisher schon startberechtigt, wurden aber in der Juniorenklasse gewertet. Das Nenngeld bleibt für Voranmelder (bis 30.7.) unverändert. Für Meldungen vom 31.7. bis 22.9. müssen zusätzlich 4.- Euro und für Nachmeldungen (von 22.9. bis 25.9.) weitere 5.- Euro entrichtet werden. Das Teilnehmerlimit wurde auf 400 festgelegt. 2009 waren 372 Läuferinnen/Läufer am Start, exakt 500 waren gemeldet. Um diese ungute Entwicklung in den Griff zu bekommen, werden nur Meldungen in die offizielle Startliste aufgenommen, die bis 22.9. das Nenngeld entweder überwiesen oder einen Abbuchungsauftrag erteilt haben.

Anmeldung online und ausführliche Informationen: [www.hochfellnberglauf.de](http://www.hochfellnberglauf.de)

**Hochfellnberglauf auch dieses Jahr wieder erstklassig**

## Einzigster deutscher Berglauf im internationalen Terminkalender



Der Hochfellnberglauf, „Deutschlands einziger Berglauf mit internationaler Reputation“ (Deutscher Leichtathletikverband, DLV), der dieses Jahr am Traditionstermin letzter Sonntag im September zum 38. mal vom Skiclub Bergen ausgerichtet wird, ist auch einzige Berglaufveranstaltung Deutschlands, die im Terminkalender der Association of Athletics Federations (IAAF) aufscheint. Die Aufnahme in den „Associate Members“ ist eine weitere Aufwertung des Klassikers und ist so nebenbei mit internationalem Termenschutz verbunden. In die mittlerweile zweitklassige Wettkampfsreihe WMRA-Grand-Prix indes ist Bergen seit Jahren nicht mehr eingebunden. Der Urheber des Berglaufgrandprix, Hochfellnberglauforganisator Georg Anfang verabschiedete sich 2005 „mit Pauken und Trompeten“ (Berglaufjournal) von der „Fuchtel des WMRA“ und veranstaltet wie auch die ehemaligen Grand-Prix Partner Lenzerheide/Schweiz, Telfes/AUT, Heiligenblut/AUT, Zermatt/SUI, Sexten/ITA, Susa/Piemont ihre Rennen in eigener Regie und ohne dirigistische Einflussnahmen von „reisefreudigen aber wenig hilfreichen Directoren“ des Berglaufweltverbandes.

Der Skiclub Bergen hat sich für den 25. September wieder eine erstklassige Besetzung zum Ziel gesetzt. 15 Männer und 10 Frauen der absoluten Weltklasse stehen auf der Wunschliste des Organisationschefs. Helmut Schießl vom TSV Buchenberg, erfolgreichster deutscher Bergläufer, Deutscher Meister 2003, 2004., 2005 und 2006, WM-Dritter Alaska 2003, WM-Vierter Sauce d’Olux 2004., WM 5. Wellington/Neuseeland 2005, Weltmeister Langdistanz Cauterets 2005 und Vizeeuropameister Heiligenblut/Großglockner 2005 hat angekündigt, beim Hochfellnberglauf 2011 seine überaus erfolgreiche Wettkampfkariere zu beenden. Beim „großen Preis von

Deutschland war er 2003 dritter und bester Deutscher, 2006 Gesamtzweiter hinter Weltmeister de Gasperi, 2007 Vierter und bester Deutscher und 2009 bei der Deutschen Meisterschaft am Hochfelln Gesamtsechster und Deutscher Vizemeister. Schießl konnte seit 2006 nicht mehr für Einsätze der Berglaufnationalmannschaft bei EM und WM gewonnen werden und ging seitdem auch nicht mehr bei Deutschen Meisterschaften an den Start. Eine Ausnahme machte der Langstrecken- und Bergmarathonspezialist bei der DM 2009 in Bergen, wo er nur dem „Bibi zuliebe“ teilnahm und nur knapp von Timo Zeiler, TSV Trochtelfingen besiegt wurde.

ng, 1.5.2011



Was in Bezug auf WMRA-Grand-Prix alles schon angekündigt, dann doch nicht weiterverfolgt und schon gar nicht realisiert wurde, geht schon bald auf keine Kuhhaut mehr. Zwei Veranstalter, die vorher noch nie einen Berglauf ausgerichtet haben, wurde als Anreiz zum Mitmachen das IAAF-Prädikat „herausragend“ zugeschanzt. Einmal geisterte eine Unterteilung in Gold/Silber/Bronze-Label in den Köpfen und im Vorjahr wurden die OK-Chefs von namhaften Berglaufveranstaltungen - auf eigene Rechnung und vergebens versteht sich- zur Weltmeisterschaft in Kamnik/Slowenien eingeladen, um dort Grandprix-Veranstalter „anzuheuern“. Spätestens beim Januar-Gesellschaftsreffen in Monaco, um was anderes kann es nicht gehandelt haben, wurde alles verworfen, zerredet, „abgelocht“. Selbst der Herausgeber des Berglaufjournals Wilfried Raatz, der dem Berglaufweltverband nun wirklich nicht sehr kritisch gegenübersteht, bezeichnete die Entwicklung mit den Worten „Irrungen und Wirrungen“. Nicht umsonst haben sich Vorzeigeadressen wie Lenzerheide Valbella, Matterhorn Zermatt, Sexten Dreizinnen, Susa/Piemont, Schlickeralmlauf Telfes, Ebensee Feuerkogel, Großglockner Heiligenblut, Skaala Op/Norwegen, Hochfelln Bergen vom World Mountain Running Assotiation (WMRA) abgewendet und leben seitdem mindestens genau so gut wie vorher. Zudem ruhiger, weil sie, - neben professioneller Arbeit - nicht auch noch von unfähigen Zeitgenossen bevormundet werden wollen. Dieses Jahr wurde die Serie mit „noname“ aufgefüllt und nur der von Tourismustöpfen subventionierte Harakiri-Run Mayrhofen steht noch Gewehr bei Fuß. So weit hat es kommen müssen!

ng 17.3.11

#### Calendar 2011 - Associate Members

28th - 29th May	27th Intern. Gamperney Berglauf	Grabs	SUI
17th July	12th Grosslockner Berglauf	Heiligenblut	AUT
17th July	12th Chiavenna – Lagune (Vertical Kilometre)	Chiavenna (Sondrio)	ITA
7th August	16th International Sport 2000 Feuerkogel Berglauf	Ebensee	AUT
20th August	56th Pikes Peak Ascent (km. 21)	Manitou Springs	USA
21st August	56th Pikes Peak Marathon (km. 42)	Manitou Springs	USA
28th August	23th Memorial Partigiani "Stellina"	Susa (Torino)	ITA
25th September	38th Hochfelln Berglauf	Bergen	GER
23rd October	54th Trofeo "E. Vanoni" (relay international male)	Morbegno (Sondrio)	ITA
	28th Trofeo "E. Vanoni" (individual international female)		

